

Hühnerzucht im Großen.

Die „California Poultry Company“ steht im Begriffe, die Hühnerzucht im großen Maßstabe zu betreiben. Dieselbe verfügt über ein Kapital von \$25,000, wird ihre Geflügelzucht in der Nähe von Petaluma oder Napa anlegen, ungefähr am 1. November ihre Brutmaschinen in Thätigkeit setzen, und erwartet dann, ihre ersten Bäckhühner ungefähr am 1. Januar des nächsten Jahres auf den Markt zu bringen. Während des ersten Jahres sollen 30,000 Hühner auf den Markt gebracht werden, und während der zwei nächsten Jahre je 60,000. Die volle Leistungsfähigkeit wird in Aussicht genommenen Anlage wird auf 90,000 Hühner pro Jahr geschätzt. Die Anlagen werden ein Brutmaschinen-Haus von 20 bei 34 Fuß umfassen, an das sich auf beiden Seiten Flügel von 40 bei 125 Fuß Größe anschließen, in welchen die Dampfessel aufgestellt werden, und ferner ein Futter- und Vorrathshaus 28 bei 50 Fuß groß und zwei Stöckwerke hoch. Auf der 40 Acker großen Farm werden die Zuchtställe und die Ställe für die Markt-Gehehnen erbaut werden. Die ersten, in denen nur die Hennen untergebracht werden, deren Eier in die Brutmaschinen kommen, werden 18 bei 700 Fuß groß sein und in Abteilungen von 18 bei 20 Fuß eingetheilt werden, an die sich dann Höfe von 20 bei 200 Fuß anschließen. Nebenliche Ställe und Höfe werden auch für die Markt-Gehehnen errichtet. In jeder Stallabteilung werden ungefähr 30 Hennen untergebracht, im Ganzen ungefähr 900, die für die Brutmaschinen, und 10,000, die für den Markt legen. Man erwartet einen jährlichen Eierertrag von 2,000,000 Eier. Die Brutmaschinen, zwei an der Zahl, sind Nischenapparate, die je 2040 Eier aufzunehmen im Stande sind. J. A. Kind, früher in Washington, D. C., wohnhaft, steht an der Spitze des Unternehmens.

Ueber einen merkwürdigen See hat, wie die „Pest. Ztg.“ mittheilt, der russische Geograph Wenkoff der Pariser Akademie folgende Mittheilungen gemacht: Die Insel Midin liegt unter 69 Grad 20 Min. nördlicher Breite und 32 Grad östlicher Länge (von Paris) in der Nähe des russischen Lapplands und nicht weit von der Stadt Aola. Sie ist durch eine Meerenge von dem granitischen Festlande getrennt. Ein Theil ihrer Oberfläche nimmt ein See ein, der sehr sonderbare Eigenschaften hat. Er ist anscheinend vom Ocean durch einen Landstreifen vollständig getrennt, aber in Wirklichkeit muß dort eine unterirdische Verbindung vorhanden sein, denn Ebbe und Fluth machen sich im See bemerklich, wenn auch nur schwach, da sie einige Centimeter nicht übersteigen, während sie in dem benachbarten Meer eine Höhe von vier Meter erreichen. Russische Gelehrte haben bei der Untersuchung des Sees gefunden, daß das kleine Becken drei verschiedene Arten Wasser enthält — zu oberst Süßwasser, das von dem Regen und einigen Bächen herkommt — darunter Salzwasser wie das Meer, und zu unterst Seewasser, das eine gewisse Menge aus dem schlammigen Grund entwickelten Schwefelwasserstoffes enthält. Die Thierwelt, die dieses sonderbare Wasserbecken bevölkert, sondert sich in zwei Gruppen: die des Süßwassers, nämlich Wasserflöhe (Daphniden) und dergleichen und die des Salzwassers, die aus Schwämmen, See-Anemonen, Seefernen, Meerkrabben u. s. w. zusammengesetzt ist. Der Grund des Sees endlich hat keine lebende Bevölkerung, wie auch die ganze untere Wasserflöhe, die das überfließende und gesundheits-schädliche Gas enthält. Dieser letztere Theil des Nordlandsees erinnert an das Schwarze Meer, wo der schlammige Grund auch Schwefelwasserstoff entwickelt und keine Pflanzen und Thiere duldet.

Das unterirdische London. Man gewinnt eine kleine Vorstellung von dem, was das unterirdische London ist, wenn man hört, daß vom Strome (Thames) aus die neue City und Waterloo-Bahn auf der Strecke nach der Queen Victoria-Street zum Theil unter der Hauptstraße hinzieht, die ihrerseits wieder unter der Untergrundbahn hin verläuft. An dieser Stelle hat man also oben eine verkehrreiche Straße, darunter eine Dampfbahn, unter dieser den Haupt-schleusenkanal und darunter noch eine elektrische Bahn, die bis fast 11 Meter Tiefe unter das Straßeniveau hinabreicht und dann mit einer anderen Linie — der Central-London — in Verbindung steht, die über 22 Meter unter der Erde hinzieht.

Aristokratische Ladendiebe. Unter den 4000 Ladendieben, die im Laufe des ersten Halbjahres 1895 in Paris festgehalten wurden, befanden sich: eine russische Prinzessin, eine französische Gräfin, eine englische Herzogin und die Tochter eines regierenden Fürsten. Als von Kleptomanie befallen, wurden dieselben nicht weiter verfolgt, hinterlegten aber zusammen für die Armen von Paris die respectable Summe von 100,000 Francs.

Die Schuhe der französischen Soldaten sollen mit Kautschukabfüßen versehen werden. Man behauptet, dadurch eine Erleichterung beim Marschieren zu erzielen.

Haus- und Landwirtschaft

Milch vor Sauerwerden zu schützen, geschieht durch Zufügung von 15 Tropfen Nessler-Ammoniak auf einen Liter Milch, welcher sich beim Aufkochen wieder verflüchtigt.

Stalghandbücher reinigen. Man legt die Handbücher auf einen größeren Vapp, taucht ein Stück Flanell in Milch, streicht etwas braune Seife oder Schmierseife darauf und reibt damit die Handbücher nach den Fingern zu so lange, bis der Schmutz entfernt ist. Dann wäscht man sie zum Trocknen auf und zieht sie hübsch glatt. Sie werden wieder elastisch und glänzend.

Dem Zerspringen der Gläser beim Einziehen von heißen Getränken, Verwenden neuer Kammern-cylinder wird am besten vorgebeugt, wenn man sie mit Stroh umwunden vor dem Gebrauche in einem Kessel mit kaltem Wasser aufsetzt, dann bis zur Siedehitze bringt und allmählich wieder abkühlen läßt. Bei Kammern-gläsern thut eine quer über den Rand des Cylinders gehängte Saarnadel denselben Dienst.

Fremdkörperchen im Auge. Wenn ein körnchen Sand oder ein feines Stückchen Metall und dergleichen in's Auge geräth, empfiehlt es sich, dieses zu schließen und etwa eine Minute lang geschlossen zu halten. Dadurch hilft die Natur dann sich schon selbst, indem genug Thränenflüssigkeit abgefördert wird, um den kleinen Eindringling wegzuspülen. Diesen findet man schließlich in einem Augeneck sitzend, von wo er leicht zu entfernen ist.

Geigen verbrannten Teint im Sommer. Der Saft einer Citrone wird mit einer reichlichen Messerspitze voll Salz gemischt, dazu fegt man das Weisse eines Eies, halb zu Schnee geschlagen, damit es sich gut mischt, und dann einen Theelöffel voll reinen kölnischen Wassers. Alles das mengt man gut zusammen und reibt damit die Haut, soweit sie am Tage der Sonne ausgefegt war, vor dem Schlafengehen tüchtig ein. Am nächsten Morgen ist die Haut wieder so zart und frisch wie zuvor.

Zur Aufbewahrung von Nüssen. Auf folgende Weise lassen sich sowohl Wallnüsse als auch Haselnüsse längere Zeit so aufbewahren, daß sie ihre Frische und ihren süßen Geschmack beibehalten: Unmittelbar nach der Ernte werden sie in reine Blumentöpfe, deren Abzuglöcher man verstopft hat, eingelegt und darauf die Töpfe, nachdem man sie mit einem Ziegelstück bedeckt hat, 18 Zoll tief im Garten eingegraben. Man wählt die Töpfe nach der Größe, wie man diese Nüsse verbrauchen will, denn es ist nicht rathsam, dieselben bis zum Verbrauch zu lange der Luft aussetzen. — Auch blos in Sand eingelegt und an einem kühlen Ort aufbewahrt, halten sich die Nüsse längere Zeit frisch.

Stroh hüte zu reinigen. Strohhüte, welche durch Sonnenbrand und Feuchtigkeit unansehnlich geworden sind und die eigenthümliche helle Strohfärbung verloren haben, werden zunächst trocken ausgebürstet, damit der Staub entfernt wird. Dann reibt man sie mittelst einer Zahnbürste kräftig mit Citronensaft an und läßt sie in einem Kasten oder Schrank im Dunkeln liegen. Nach einigen Minuten nimmt man ein frisches Aussehen. Sollten sich am Anfang der Krempel Festsitzen zeigen, so wäscht man dieselben zuerst mit Benzol aus, ehe man den Citronensaft auf das Stroh bringt.

Tomaten- und Eier Salat. Richtige reife, hübsch rothe Tomaten werden durch vorsichtiges Abziehen von ihrer Haut befreit, fogleich, mit dem Stielende nach unten, nebeneinander auf eine Schüssel gelegt und mit sehr wenig weissem, fein gestoßenem Pfeffer übersreut. Man theilt man jede Tomate — durch Einschnitte von der oberen Seite her, wobei man sie ruhig auf der Schüssel liegen läßt — in strohhalm-dicke Scheiben und stellt, wenn dies geschehen ist, zum Ablauen des überflüssigen Saftes die Schüssel möglichst schräg. Inzwischen schneidet man hartgekochte, recht frische Eier, nachdem sie beinahe erkaltet sind, in ebenso dicke Scheiben, wie die Tomaten, und richtet dann, ungefähr 20 Minuten vor dem Serviren, den Salat folgendermaßen an: Man beginnt auf der Mitte des Bodens einer flachen Salatschüssel mit einer Tomatenscheibe, legt zur Hälfte darauf, wie aufgezähltes Geld, eine Eierscheibe, dann wieder eine Tomatenscheibe und so fort, bis der ganze Boden der Schüssel schneckenförmig mit Eier- und Tomatenscheiben bedeckt ist. Vorher schon hatte man zwei Eßlöffel voll Del mit einem Eßlöffel gutem Weinessig und ebenso viel Wasser nebst einer Prise Salz gut durchgequirlt. Hiermit übergießt man die eingelegten Tomaten- und Eierschnitte so weit, daß sie leicht angefeuchtet erscheinen. Sodann beginnt man, über die erste Schicht in gleicher Weise eine zweite zu legen, welche ebenso mit der Salatsauce angefeuchtet wird, wie die vorhergehende, und so fährt man fort, bis Alles verbraucht ist. Sehr hübsch sieht es auch aus, wenn man beim Einrichten jede neue Lage nach der äußeren Seite hin um einen Kranz enger macht und so einen Hügel bildet.

Längeres Obenaufliegenlassen oder sofortiges Unterpflügen des Stallmistes auf Aedern?

Wie die Frage, schreibt Direktor Theurer in Fächten, Westfalen, ob die Krühen schädlich oder nützlich seien, von Zeit zu Zeit immer wieder auftaucht, ohne für alle Fälle endgiltig gelöst zu werden, gerade so geht es mit der Frage, ob es wirtschaftlich gerechtfertigt sei, den Stalldünger längere Zeit ausgebreitet auf dem Felde liegen zu lassen, oder ihn sofort unterzupflügen. Da auch an mich in letzter Zeit verschiedene diesbezügliche Anfragen gelangten, erscheint es mir nicht überflüssig, obiger Frage etwas näher zu treten. Wir wissen, daß, selbst wenn der Stallmist längere Zeit auf offenem Boden ausgebreitet liegen bleibt, wesentliche Verluste an landwirtschaftlich werthvollen Düngstoffen nicht zu befürchten sind, daß aber die Verwesung der organischen Substanz eine raschere und daher die Düngwirkung eine frühere ist. Die Niederschläge, Regen und Schnee, welche die leichter löslichen Pflanzennährstoffe des Stallmistes auf, führen sie der Ackerfrume zu und vertheilen sie gleichmäßiger in derselben, als dies beim sofortigen Unterpflügen des Mistes möglich wäre. Es kommt der aufgebrauchte Dünger dabei namentlich der erstgebauten Pflanze zu Gute, während für die im zweiten und dritten Jahre folgenden Früchte verhältnismäßig wenig Düngernahrung übrig bleibt. Wenn man aber den Stallmist längere Zeit ausgebreitet obenaufliegen, ausleugen und — wie man zu sagen pflegt — vergehen läßt, so verzichtet man auf seine günstige Wirkung, welche er, sofort untergepflügt, in physikalischer Beziehung zu äußern im Stande ist. Zugabe auch, daß der Stallmist beim Obenaufliegen durch Veratmung den Boden ebenfalls physikalisch beeinflusst, daß er ihn vor Austrocknen schützt und gleichzeitig etwas mischt, so ist diese günstige Wirkung doch weit aus nicht so bedeutend, als wenn der Dünger sofort untergepflügt wird. Dieses Moment der physikalischen Bodenverbesserung verdient aber bei der Kultur aller kälteren, schwereren oder strengeren Bodenarten in erster Linie Beachtung, denn je strenger ein Boden ist, um so unzerfetzter muß der Dünger in ihn gebracht werden, damit die bei der Zersetzung sich entwickelnde Wärme dem kalten Boden voll und ganz zu Gute kommt und die sich entwickelnde Kohlensäure zur Nürbung und Lockerung beiträgt. Da nun bei leichteren Böden, namentlich bei Humusböden, eine mechanische Lockerung nicht so notwendig ist als bei schwereren, so läßt sich das Obenaufliegen des Stallmistes bei ersteren in etwas rechtfertigen, während es bei den letzteren in der Regel verwerflich ist. Das sofortige Unterpflügen des gestreuten Stallmistes ist aber auch für diejenigen Grundstücke nöthig, welche sehr leichten Boden oder eine stark abschüssige Lage haben; auf letzteren könnte starker Wind den ausgelagerten und ausgetrockneten Mist leicht den Berg hinabrollen oder starker Regen, Plazregen, die düngenden Bestandtheile ab- und fortspülen. Fassen wir zum Schluß unsere bisherigen Erörterungen in Form von Regeln zusammen, so lauten dieselben folgendermaßen: 1. Der ausgebreitete Stallmist erleidet beim Obenaufliegen auf offenem Boden keine wesentlichen Verluste an Pflanzennährstoffen, gewinnt vielmehr an Zeretzbarkeit. 2. Die Niederschläge lagern den obenaufliegenden Dünger rasch aus, die Düngwirkung im ersten Jahre ist daher eine schnellere und stärkere. 3. Der sofort untergepflügte Stallmist kommt nicht so rasch zur Wirkung und vertheilt seine düngende Kraft auf einen längeren Zeitraum. 4. Auf leichteren Böden kann der Stallmist obenauf liegen bleiben, auf schwereren aber soll er baldigst untergepflügt werden. 5. Auf Feldern mit hart abschüssiger Lage muß dem Weiten des Düngers das Unterpflügen folgen. 6. Der die erste Frucht recht stark düngen will, lasse den Mist längere Zeit obenauf liegen. 7. Der die düngende Kraft des Stallmistes auf mehrere Jahre vertheilen will, der pflüge ihn sofort unter. 8. Rasser Mist darf nicht sofort untergepflügt werden, was namentlich bei schwerem Boden zu beachten ist.

Das Futterpflanzen der Obstbäume. Ein großer Fehler, welcher noch vielfach in der Obstkultur gemacht wird, ist, daß man die Bäume fast immer zu tief setzt. Selbst Solche, welche glauben, richtig zu pflanzen, bringen gleichwohl die meisten ihrer Bäume zu tief in den Boden, weil sich die Erde in der Regel mehr setzt, als sie vermuthet und berechnet haben. Die Folge davon ist, daß, wenn auch der junge Baum anfänglich gut wächst (so lange nämlich die Erde noch locker ist), doch später ein Stillstand eintritt und der Baum nicht mehr recht vorwärts will. Von 100 Bäumen, welche wir zu diesem Zweck sorgfältig untersucht haben, waren 83 untergepflügt zu tief gepflanzt. Um nun einen zu tief gepflanzten Baum zu retten oder das Wachsthum desselben zu begünstigen, grabt man einfach eine Anzahl Löcher in einiger Entfernung vom Stamm weg (je schwerer der Boden, desto tiefer sollten die Löcher gemacht werden) und füllt dieselben mit Kies oder Steinen, wodurch die Luftzirkulation im Boden gefördert wird und der Baum wieder viel fruchtbarer gedeiht. Es genügen 6 bis 8 Löcher für einen jungen Baum und dürfen dieselben ganz eng sein, der Zweck wird gleichwohl erreicht.

Zum Zeitvertreib.

Unsere Preis-Aufgaben.

Vier Preise werden für die Auflösung der nachfolgenden Räthsel und Aufgaben vertheilt werden. Nur Abonnenten sind zu Preisen berechtigt.

1. Zwei von denen, die alle 4 Aufgaben richtig lösen, haben Anspruch auf „Das deutsche-amerikanische Kochbuch“, „Mittelt und gebunden, oder: Deutsches Lieberbuch“, eine reichhaltige Sammlung (321) der beliebtesten und bekanntesten deutschen Volkslieder. Mit Bildern.

Zwei von denen, die zwei Aufgaben richtig lösen, haben Anspruch auf „Bracham Lincoln“, sein Leben und seine öffentlichen Dienste, oder: „Anichten der Weltausstellung und Midway Plaisance“, 217 ausgedehnte Photographien der interessantesten Ansichten, Scenarien und Völler der Ausstellung. Die Gewinner werden durch das Loos bestimmt.

Auflösungen müssen bis zum 1. Okt. in unleren Händen sein und adrestirt werden:

Anzeiger und Herald, Grand Island, Neb.

Die Namen der Gewinner werden am 4. Oktober veröffentlicht werden.

9. Räthsel.

Soll blühen das Ganze in reichem Segen, Wehr an die Zweite die Dritte legen.

10. Räthsel.

Wenn ach! die erste Silbe traut, Rähst Du die zweite lieblich laut Mit Vers und Reim. Bis Vieh zu Dir das Ganze sagt Und glühtlich Du's geführt hast In's traute Heim!

11. Quadraträthsel.

Table with 2 columns and 2 rows of numbers: 1 2, 3 4

In 1, 2 zeigt sich Dir, wo Alpenrosen sprossen, 1, 3 so frisch und kühl von Kellen hart umschlossen.

1 trägt auf seinem Haupt den Kranz von duft'gen Pfläthen.

Das Geld in seinem Schooß die Geißler reichlich hüten —

Doch steigt zur Tiefe hin, 1, 4 in muth'gem Wagen.

Den Schatz aus buntem Schatz zum Licht emporzutragen.

Du siehst 2, 4 stets 2 in fleiß'ger Arbeit pflügen.

zum Lohn reichst 2 ihm dann der Ernte vollen Segen.

Als 3, 4 teilt 4 durch 3 auf süchtig'gem Kiele Mit Sturm und Bogenschrang kämpft er in wildem Spiele —

Es winken grüßend ihm von 3, 2 weiße Hüten.

Doch wird er nie sein Schiff zur Fahrt auf 2, 3 räumen;

Kannst Du zu 2 und 3 alleist als 4 Dich zeigen.

Wirft Du des Schicksals 1 stets siegreich überlegen.

12. Räthsel.

Mein Erstes gleich ist jedem Koch Als ein Gemüth bekannt; Durch's Zweite wird ein Bindewort Sowie ein Fluß genannt; Das Dritte wird im Kühlenreich Dir eine Hauptstadt bringen; Das Vierte mich erinnert stets An blutig'nen Ringen; Das Fünfte kann im Erdprol Als eine Stadt ich zeigen; Das Sechste künd' ich als Theil Fast jeder Erde eigen. Sind viele Worte richtig dann gestellt, Man einen Reiter der Muß erhält, Vint's ab — recht's auf — so lies du finden dann. In jedem Falle stets den gleichen Mann.

Beilagt: Mehrere zuverlässige Personen oder Zöglinge, um in Nebraska zu reisen für ein zuverlässiges Haus, Geld, 750 und Ausgaben. Schiller, Kolonnen bei und Frankfurt, 1000 mit Gure Rechte, The Dominion Company, Third Floor, Omaha Bldg., Chicago.

Nach Sheridan und zurück für \$30.

Die Burlington hat eine Rate von \$30.00 angelegt von Grand Island nach Sheridan, Wyo. und zurück, 10 Tage für Hin- und 10 Tage für Herfahrt. Tidest gültig 30 Tage. Dies ist eine vorzügliche Gelegenheit für Handlungsreisende, welche die Black Hills Gegend besuchen, da es ihnen gestattet ist, an allen Zwischenpunkten anzuhaltten. 52ba 2 pos. Connor.

Markt-Bericht.

Grand Island.

Table of market prices for Grand Island: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Corn, Buchweizen, Kartoffeln, Heu, Butter, Schinken, Speck, Eier, Hühner, Spring-Ohidens, Schweine, Schlachtwich, Käber, fette, pro Pfd.

Chicago.

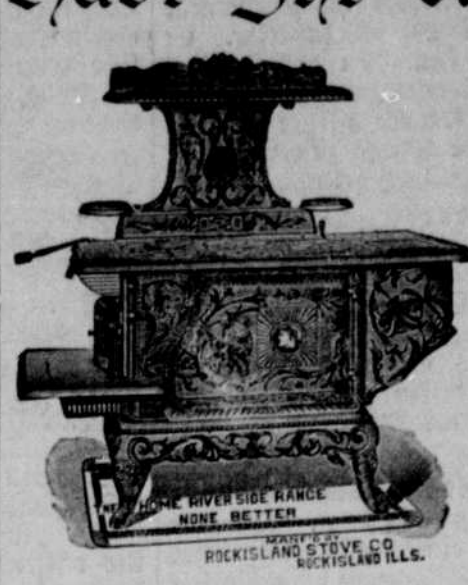
Table of market prices for Chicago: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Corn, Nachblamen, Kariofeln, Butter, Eier, Hühner, Schweine, Schafe, Käber, fette, pro Pfd.

Süd-Omaha.

Table of market prices for Süd-Omaha: Käber, fette, pro Pfd., Stiere, Käber, Schweine, Schafe, Käber, fette, pro Pfd.

Alle Sorten Kalender für 1895 in der „Anzeiger und Herald“ Office.

Habt Ihr die neueste



RIVERSIDE SUPERIOR Oefen und Ränge

Wir haben ein volles Lager derselben. Diese Oefen den Ruf, am schnellsten zu backen, die größten Backöfen zu das wenigste Heizmaterial zu brauchen; sie sind die schönsten, dauerhaftesten im Markt.

HEHNKE & CO.

Aleinige Agenten.

BIG PROFITS SMALL INVESTMENT

Returning prosperity will make many rich, but nowhere can they make so much within time as by successful speculation in Grain, Provisions and Stock.

\$10 FOR EACH DOLLAR INVESTED can be made by our Systematic Plan of Speculation

It is a well known fact that there are thousands of men in all parts of the United States systematic trading through Chicago brokers, make large amounts every year, ranging from thousand dollars for the man who invests a hundred or two hundred dollars up to \$50,000 for more by those who invest a few thousand. It is also a fact that those who make the largest profits from comparatively small investments this plan are persons who live away from Chicago and invest through brokers who thoroughly understand systematic trading. Our plan does not risk the whole amount invested on any trade, but covers both sides, whether the market rises or falls it brings a steady profit that piles up enormously in a short time. WRITE FOR CONVINCING PROOFS, also our Manual on successful speculation and our Market Report, full of money making pointers. ALL FREE. Our Manual explains margin fully. Highest references in regard to our standing and success. For further information address

THOMAS & CO., Bankers and Brokers, 241-242 Rialto Building, CHICAGO.

Kauft eine Farm!

Ich habe einige schöne Farmen zum Verkauf auf Commission und Ihr den Ankauf einer solchen beabsichtigt, so werdet Ihr weise handeln, wenn zuerst mich recht und mich Euch fragen laßt, was ich zum Verkauf habe. Vielleich zum Verkauf. Beiläufig gelagt, ich vermittele auch Farmen für etliche der besten Gesellschaften unter günstigen Bedingungen.

Meine Office ist im Freimaurer-Gebäude.

GEO. D. HETZE

Grundbesitzungs-, Leih- u. Versicherungs-Agent.

Germania Saloon

HY. SANDER, Eigenth.

Hauptquartier der Farmer

Die besten Getränke und Cigarren.

Jeden Vormittag guten Lunch!

Für ein gutes, frisches Glas Bier und reelle Bedienung gehi nach

HENRY SANDER.

SHERIDAN, WYOMING

die

Königin des Nordwesten.

Immer eine fröhliche Ernte!

Farmen mit gutem Wasserrecht 15 bis 20 Dollars pro Ader.

Regierungsland, für welches das Wasserrecht 5 bis 10 Dollars pro Ader!

in guter Lage. Nähere Auskunft ertheilen

HELD, ROESCHMANN & CO.,

Deutsches Landgeschäft. Sheridan, Wyoming

Sagen Sie Ihrer Frau,

daß Sie gelesen haben, daß Santa Claus Soap eine der größten arbeit-sparrenden Erfindungen der Gegenwart ist. Sagen Sie ihr, daß dieselbe eine Ersparnis ihrer Kraft, eine Ersparnis ihrer Zeit, eine Ersparnis ihrer Wäsche bedeutet. Die Vorzüge der

SANTA CLAUS SOAP

fallen jeder nachdenkenden Frau sofort in die Augen. Es ist die beste, reinste und sparsamste Seife von allen. Überall zu haben. Nur hergestellt von

The N. K. Fairbank Company, - Chicago

Sagen Sie Ihrer Frau,

daß Sie gelesen haben, daß Santa Claus Soap eine der größten arbeit-sparrenden Erfindungen der Gegenwart ist. Sagen Sie ihr, daß dieselbe eine Ersparnis ihrer Kraft, eine Ersparnis ihrer Zeit, eine Ersparnis ihrer Wäsche bedeutet. Die Vorzüge der

SANTA CLAUS SOAP

fallen jeder nachdenkenden Frau sofort in die Augen. Es ist die beste, reinste und sparsamste Seife von allen. Überall zu haben. Nur hergestellt von

The N. K. Fairbank Company, - Chicago